

# Vorwort

Die Welt ist in Bewegung. Wie eng gesellschaftliche Entwicklungen und Fortbewegung verknüpft sind, wird augenfällig, wenn katastrophale Ereignisse wie Kriege oder Unwetter Zwangsmobilität in Form von Flucht tausender Menschen auslösen. Unsere touristischen Reisen in ferne Länder verlieren sich im Vergleich dazu in verschämter Bedeutungslosigkeit.

Weltweit wächst eine Millionenstadt nach der anderen in ihr Umland. Urbanisierung ist ein globaler Prozess. Auch in Österreich leben bereits zwei Drittel aller Menschen in Städten und Ballungsräumen. Dichtes Zusammenleben von Menschen hat Vorteile für gut organisierte Gebietskörperschaften, denn es erspart Geld. Doch die Regionen bleiben oft auf der Strecke.

Auch die Digitalisierung erfasst mehr und mehr unsere Lebenswelt. Ganze Branchen leben davon, dass digitalisierbare Leistungen ortsungebunden erbracht werden können.

Digital ist auch bereits sehr viel in unserer Mobilität. Wir fragen Fahrpläne im Internet ab und blättern kaum mehr ein Kursbuch durch. Wir überlassen die Routenplanung dem Navigationsgerät und vergessen sukzessiv wie eine Landkarte oder ein Stadtplan zu lesen ist. Selbst das Ticketing wird zunehmend via Mobiltelefon erledigt.

Demografisch verändert sich unsere Gesellschaft ebenfalls rapide – mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Mobilität. Das höher werdende Durchschnittsalter der Bevölkerung verlangt mehr Barrierefreiheit. Niederflureinstiege im öffentlichen Verkehr und Straßenräume ohne Gehsteigkanten werden wichtiger. Auch zeichnet sich ab, dass der selbstverständliche Autobesitz mit der Generation der Babyboomer in Pension geht. Denn die Jungen heute wollen immer häufiger zwar Autos benutzen, aber nicht mehr besitzen.

Die Verbindung dieser sich überlagernden Prozesse von Bevölkerungsbewegungen in einer digitaler werdenden Welt, die sich auf Städte konzentriert und dabei größer werdende Unterschiede zwischen alten und jungen Menschen aufzeigt, ist herausfordernd für eine Gesellschaft. Den Fragen, die sich daraus für das Mobilitätsangebot stellen, ist der VCÖ in der aktuellen Publikation „Gesellschaftliche Entwicklungen und Mobilität“ nachgegangen.

Willi Nowak  
VCÖ-Geschäftsführung



# Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftliche Entwicklungen beeinflussen Mobilitätsbedürfnisse	8
Einflussfaktoren auf das Mobilitätsverhalten	13
Urbanisierung als Chance für nachhaltige Mobilität	18
Chancen der Digitalisierung nutzen	22
Multilokal wohnen – mehrfach verortet und hoch mobil	26
Arbeitswelt im Wandel verändert Mobilität	28
Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen ändern sich	31
Junge Menschen setzen neue Mobilitätstrends	36
Bahnhöfe multifunktional aufwerten	40
Literatur, Quellen, Anmerkungen	44
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	48